

Rückblick 2025

UNSERE PROJEKTE



**PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE
ANKLAM UND ANKLAM-LAND**



INHALT

- 3 _ _ _ Rap-Workshop gegen Rassismus
- 4 _ _ _ Bolzplatzturnier
- 5 _ _ _ Interkulturelles Spätsommerfest
- 6 _ _ _ Die Mutigen, die Unmutigen!
- 7 _ _ _ Welche Farbe hat die Welt?
- 8 _ _ _ Mutig in die Welt
- 10 _ _ _ Mitmachzirkus im Hanseviertel
- 11 _ _ _ Herz und Huf
- 12 _ _ _ NaJuA
- 13 _ _ _ Wer bin ich?
- 14 _ _ _ Create your sound
- 15 _ _ _ Rockwerkstatt
- 16 _ _ _ Jugendfonds und Jugendparlament
- 20 _ _ _ Unsere Projekte 2011–2025
- 24 _ _ _ Impressum

☛ Eine ungewöhnliche Schulwoche erlebten Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen der Regionalen Schulen „Käthe Kollwitz“ und „Friedrich Schiller“ im Mai. Sie nahmen freiwillig an einem Rap-Workshop teil, in dem sie selbst einen Song schrieben und produzierten. Auch Schülerinnen und Schüler aus DaZ(Deutsch als Zweitsprache)-Klassen waren dabei. „Die Gruppe kannte sich vorher nicht, sodass sie sich in den ersten zwei Tagen erst einmal kennenlernen musste“,

RAP-WORKSHOP GEGEN RASSISMUS



Bild: Matondo Castlo

erinnert sich Christoph Schacht-schneider, Lehrer an der Regionalen Schule „Käthe Kollwitz“, an die Herausforderungen. Zunächst mussten die Teilnehmenden sich sehr überwinden, sich auf das Projekt einzulassen. Ab dem dritten Tag lief es dann aber richtig gut. Am Ende konnte die Gruppe sich einen Song anhören, den sie vollständig selbst hergestellt hatten und in dem sie ehrlich von ihren Schwächen und Problemen gerappt haben.

Angeleitet wurde der Workshop von Matondo Castlo. Der erfahrene Pädagoge nutzt Musik als Mittel, um mit jungen Menschen über das

Thema Rassismus zu sprechen. Der Fokus liegt dabei auf dem Alltag der Jugendlichen. Es geht um das Miteinander, Verständnis und Füreinander-da-sein. „Matondo Castlo hat sofort einen Zugang zu den Jugendlichen gefunden“, sagt Christoph Schachtschneider und freut sich, dass die Schüler, die erst Berührungsängste hatten, oft länger geblieben sind, um freiwillig weiterzuarbeiten.

Die beiden Trainer der Bolzplatzkicker organisieren seit zehn Jahren ehrenamtlich das wöchentliche Fußballspiel, von Mai bis September auf dem Bolzplatz am Hamburger Ring, von Oktober bis April in der Sporthalle im Hanseviertel. Das Training findet immer statt, auch in den Ferien. Kaum hätte ein Termin wegen Krankheit oder aus anderen Gründen ausfallen müssen, erinnert sich Josephine Weisig, Leiterin der Stadtteilarbeit des ASB im Hanseviertel.

Alle ab acht Jahren sind bei den Bolzplatzkickern willkommen, das Training ist kostenfrei und man muss sich weder langfristig festlegen noch eine eigene Ausstattung oder Vorkenntnisse mitbringen. „Beim Fußball spielt die Sprache keine Rolle, deswegen schaffen wir es mit diesem Angebot, die verschiedenen Kulturen zusammenzubringen“, berichtet Josephine Weisig.

Ein besonderer Höhepunkt für die Kicker war das Bolzplatzturnier am 19. Juli. Eine Woche vor den Sommerferien sind sechs Mannschaften gegeneinander angetreten. Josephine Weisig erinnert sich: „Geplant hatten wir für sechs Gruppen, aber dann kamen so viele Kinder, dass wir spontan noch eine siebte Gruppe einrichten mussten.“

Ohne das langjährige Engagement des Trainerteams und der zahlreichen Ehrenamtlichen, die beim Aufbau, am Grill oder am Kuchenbuffet mitgeholfen haben, wäre das Bolzplatzturnier 2025 nicht möglich gewesen.

ENGAGEMENT FÜR SPORT UND BEGEGNUNG



Bild: Josephine Weisig



Bilder: Josephine Weisig

EIN FEST FÜR ALLE IM HANSEVIERTEL

☛ Wenn alle mitanpacken, wird es ein richtig toller Tag. Mit dieser Einstellung bereiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB und zahlreiche Kooperationspartner, von der Johanniter Kita Sonnenschein, über die Caritas bis zur freiwilligen Feuerwehr, das Interkulturelle Spätsommerfest vor. Laut Josephine Weisig, Koordinatorin des ASB für die Stadtteilarbeit im Hanseviertel, sind es die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die das gelungene Fest im Rahmen der interkulturellen Woche ermöglichen haben: „Sie engagieren sich unentgeltlich, backen Kuchen, stehen am Grill, gestalten das Bühnenprogramm, bauen alles auf und nach dem Fest auch wieder ab.“

Als es um 10 Uhr losging, war es noch ziemlich leer auf dem Platz am Hamburger Ring. Ab 11 Uhr erwachte das Hanseviertel und mehr und mehr Menschen besuchten das Spätsommerfest. Ob gemütlich bei Kaffee und Kuchen, kreativ beim Mitmachangebot der Künstlerin Ute Gallmeister oder aktiv auf einer der Hüpfburgen – die Angebote brachten die jungen und alten Bewohnerinnen und Bewohner des Hanseviertels zusammen. An dem sonnigen Samstag im September lernten sich Nachbarn besser kennen und kamen miteinander ins Gespräch. Sprache und Herkunft spielten dabei kaum eine Rolle und die Zeit verging wie im Flug.

☞ Dr. Juliane Stückrad erforscht als Ethnologin ländlich geprägte Regionen in Ostdeutschland, auch die Regionen Anklam und Uecker-Randow. Am 11.4. war die Wissenschaftlerin im ehemaligen Wehrmachtsgefängnis zu Gast, berichtete von ihren Forschungsergebnissen und kam mit den Anwesenden ins Gespräch. Dabei ging es vor allem um die Frage, wie Zivilgesellschaft und Demokratie vor Ort gestärkt werden können und welche regionalen Besonderheiten, wie Abwanderung oder wirtschaftliche Herausforderungen, zu beachten sind. Moderiert wurde der Abend von dem emeritierten Geschichtswissenschaftler Thomas Stamm-Kuhlmann aus Greifswald.

„Das vielfältige Engagement der Teilnehmenden hat mich zu tiefst beeindruckt“, erinnert sich Jonas Helms, einer der Organisatoren des Abends. Es fand ein sehr lebhafter Austausch zwischen den anwesenden, gesellschaftlich Engagierten statt

GELUNGENER AUSTAUSCH ZU ENGAGEMENT IM LÄNDLICHEN RAUM



Bild: Jonas Helms

der für alle ausgesprochen gewinnbringend war.

Eingeladen hatte der Reichsbanner schwarz-rot-gold – Bund aktiver Demokraten e. V.

Der Verein wurde bereits 1924 von aktiven Demokraten aus der SPD, der liberalen Deutschen Demokratischen Partei und der katholischen Zentrumspartei gegründet. Heute ist der Verein wieder aktiv und engagiert sich in verschiedenen Landesverbänden für demokratische Werte. Die Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern ist Teil des Landesverbands Berlin-Brandenburg.

☛ Bis zu fünfzehn Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 13 Jahren nahmen wöchentlich am Kunstangebot „Welche Farbe hat die Welt?“ im Jugendclub in Ducherow teil. „Die Nachfrage nach so einem kreativen Angebot ist ziemlich groß“, berichtet die Künstlerin Ute Gallmeister, die schon in den Vorjahren mit kreativen Angeboten im Jugendclub zu Gast war. Das Angebot ist eine wichtige Ergänzung zu bestehenden Angeboten wie Sportvereinen oder der freiwilligen Feuerwehr.



Bild: Ute Gallmeister

großen Leinwand“, sagt Gallmeister und freut sich über die gelungene Zusammenarbeit.

Die sehr sehenswerten Kunstwerke sind im Jugendclub in wechselnden Ausstellungen zu betrachten. Ute Gallmeister gestaltet die Ausstellungen zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses. Gemeinsam werden die Werke ausgewählt und platziert. Letztlich steht es allen frei, die eigenen Bilder nicht auszustellen. Der Künstlerin ist es wichtig, mit den jungen Menschen über das Urheberrecht und über ihre eigenen Rechte zu sprechen.

WAHRNEHMEN, BEURTEILEN UND GEMEINSAM GESTALTEN

Von September bis Dezember schärften die jungen Menschen ihre Wahrnehmung, lernten visuelle Eindrücke zu bewerten und ihre Aufmerksamkeit zu erhöhen, also wirklich hinzusehen und zu hinterfragen, was sie sehen. „Nach einigen Wochen haben, sie sich auch darauf eingelassen, gemeinsam zu gestalten, zum Beispiel auf einer

☞ Schlangen, Spinnen, Drachen, Dinosaurier ... und ein Auto! So vielfältig waren die Antworten der Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen des Förderzentrums Biberburg als sie vor Beginn des Theaterstücks gefragt wurden, was sie gleich auf der Bühne sehen würden. Im Stück „Mutig miese Monster meucheln“ geht es um unterschiedliche Ängste: Merle hat Angst vor Spinnen, Schlangen, dem 1-Meter-Brett und vor allem vor der Dunkelheit. Sie mag es gar nicht, wenn andere sie „Angsthase“ nennen, und schafft es schließlich gemeinsam mit ihrer Nachbarin Thea, die eigenen Ängste zu überwinden und in den dunklen Keller zu gehen.

Alle Stücke von theaterspiel sind so konzipiert, dass sie in Schulen gezeigt werden können. Die Stücke sind für Kinder oder Jugendliche gemacht, behandeln Themen, die das junge Publikum interessieren und drehen sich oft um die Frage, wie man eine schlechte Situation verbessern und gemeinsam mehr erreichen kann. Vor den Aufführungen bekommen die Schulen ausführliches Material von theaterspiel zugeschickt, womit sich die Klassen auf die Theaterstücke vorbereiten können. Das Team bietet außerdem nach jedem Stück Nachgesprä-

THEATERERLEBNISSE ZUM MUTMACHEN



Bilder: Lindenschule Ducherow, Förderzentrum Biberburg Anklam

che und häufig auch vertiefende Workshops an, in denen die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden können.

Beate Albrecht, Schauspielerin, Autorin und Regisseurin bei theaterspiel, erinnert sich an den Workshop in der Lindenschule in Ducherow. „Und dann wurde diskutiert: Was ist eigentlich Angst? Ist sie nur schlecht? Eine Gruppe stellte das Gegenteil unter Beweis: In einer improvisierten Szene überquerten Kinder einen Zebrastreifen. Plötzlich kam ein viel zu schnelles Auto. Doch da kam die Angst und rief: ‚Halt!‘ Die Kinder blieben stehen und erkannten, dass Angst auch schützen kann.“

Das Stück „Mutig miese Monster meucheln“ ist für Kinder im Grundschulalter geeignet und wurde im Juli in der Biberburg, in der Gebrüder-Grimm-Schule in Anklam und in der Lindenschule in Ducherow gezeigt.

„Alle satt?“, ist ein Weltrettungstheaterstück und für Kinder ab der 4. Klasse geeignet. Das Stück behandelt komplexe Fragen: Wie gehe ich damit um, dass der eigene Wohlstand auch auf Armut und Ausbeutung anderer Menschen basiert? Wo kann ich in einem globalen Gefüge mit meinen eigenen Idealen noch anknüpfen?

Theaterspiel zeigte „Alle satt?“ in der Woche vor den Sommerferien in der Evangelischen Schule in Anklam und in der Christoph-Adelung-Schule in Spantekow.

„ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer“ ist ein Theaterstück für Jugendliche ab der 7. Klasse. Auf Grundlage von Zeitzeugenberichten erzählt es vom Unrechtssystem des NS-Staates und dem Widerstand gegen Gleichschaltung, Unfreiheit und Ungerechtigkeit. Theater-spiel war mit „ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer“ im September in fünf weiterführenden Schulen in Anklam, Spantekow und Ducherow zu Gast.

Am 6. und 7. August, mitten in den Sommerferien, fand am Hamburger Ring ein Mitmachzirkus für Kinder und Jugendliche statt. Sigrun Reese, Gemeindepädagogin in der evangelischen Gemeinde, hatte das Mitmachangebot zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern organisiert. Das Team hatte bereits im Sommer 2024 den ersten Mitmachzirkus auf die Beine gestellt, 2025 konnte es das erfolgreiche Projekt um einige Angebote erweitern und mehr Gäste begrüßen.

„Bei der Abschlussvorstellung war das Zirkuszelt wirklich voll, kaum ein Platz blieb leer, und ich hatte richtig Gänsehaut“, sagt Sigrun Reese. Die Gemeindepädagogin freut sich, dass in diesem Jahr mehr Kinder und Jugendliche dabei waren und dass alle ein Angebot gefunden haben, das ihren Talenten entspricht. Bei der Abschlussveranstaltung konnten sie dann zeigen, was in ihnen steckt. Neues ausprobieren, Talente entdecken, aus sich



Bild: Sigrun Reese

AKROBATIK, JONGLAGE UND CLOWNERIE

herauskommen – das tut dem Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen gut.

Nach dem ersten Tag, der als Experimentiertag angelegt war, stellten die Kinder und Jugendlichen am zweiten Tag eine Aufführung auf die Beine, die sie abends öffentlich zeigten. Dabei ist das pädagogische Team manchmal auch ungewöhnliche Wege gegangen. Sigrun Reese: „Es gab Keulen zum Jonglieren. Zwei Kinder haben die gesehen und sofort genutzt, um sich damit zu schlagen. Wir haben interveniert und haben mit den beiden eine kleine Stunt-Show vorbereitet, die dann auch zur Aufführung kam.“

☛ Mindestens zweimal monatlich machten sich Gruppen aus dem Jugendclub Ducherow und dem Freizeitzentrum Gesundbrunnen zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern auf den Weg zum Lindenhof in Leopoldshagen. Einmal war auch eine Gruppe aus dem Jugendclub Mühlentreff dabei.

RESPEKT, VERTRAUEN UND RÜCKSICHTNAHME



Bild: Richard Wüllner

„Hier machen die Jugendlichen besondere Erfahrungen, sie erleben Nähe zu den Tieren, lernen, ihnen mit Respekt zu begegnen und Verantwortung zu übernehmen“, fasst Richard Wüllner vom Lindenhof den dort praktizierten tiergestützten pädagogischen Ansatz zusammen.

Einen typischen Tag kann Wüllner nicht beschreiben, was gemacht wird, hängt von der Gruppe ab, die kommt, aber auch vom Wetter. In den Sommermonaten haben die Jugendlichen viele Stunden mit den Pferden im Wald verbracht. Wenn es sehr kalt ist, macht Richard Wüllner Angebote, die in den Gebäuden des Lindenhofs stattfinden können.

Kommunikation, Verantwortungsübernahme und Achtsamkeit gegenüber Menschen und Tieren sind die großen Themen von „Herz und Huf“. Immer wieder muss sich in der Gruppe geeinigt werden, was gemacht wird. Beim Umgang mit den Tieren und in der Natur unterstützen sich die jungen Menschen gegenseitig. Die Gruppen sind immer unterschiedlich zusammengesetzt, das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt zwischen acht und 17 Jahren und die Interessen und Bedürfnisse sind unterschiedlich. Einigungen und Gemeinsamkeiten fand man trotzdem.

12 **NAJUA** Das Freizeitzentrum „Gesundbrunnen“ bietet mit seinem großen Park und dem Baumbestand bereits ideale Voraussetzungen zum Draußensein. Wenn zweimal monatlich Falk Zipperling und sein Team von Zip Erlebnis mit neuen erlebnispädagogischen Ideen das Angebot des Freizeitentrums bereicherten, gab es wirklich gar keinen Grund mehr, in der Stube zu hocken.

Baumklettern, Kistenklettern, Schnitzen, Feuer machen ohne Feuerzeug und über dem Feuer kochen – alle Angebote waren sehr beliebt. Kinder und Jugendliche, die schon in den vergangenen Jahren teilgenommen hatten, waren weiterhin gerne dabei und übernahmen 2025 mehr Verantwortung in der Gruppe. So war es leicht, Neue einzubinden: „In diesem Jahr waren viele Kinder mit Migrationshintergrund dabei“, freut sich Pädagoge Falk Zipperling, „durch unsere Angebote konnte Begegnung ganz niedrigschwellig stattfinden. Die Jugendlichen sind mit kleinen Schritten aufeinander zugegangen.“

Als die Gruppe aus dem „Gesundbrunnen“ in den Sommerferien eine Woche zelten gefahren ist, musste mehr Verantwortung übernommen, Entscheidungen gemeinsam getroffen, Diskussionen geführt und Aufgaben ver-

ERLEBEN UND LERNEN



Bild: Falk Zipperling

teilt werden. Um sich darauf vorzubereiten und auch diejenigen ins Boot zu holen, die noch nie in der Natur übernachtet hatten, gab es ein Vorbereitungswochenende auf dem Gelände des Freizeitentrums zum Ausprobieren. Die gemeinsam verbrachte Zeit hat die Gruppe näher zusammengebracht, und alle denken gern an diese Erlebnisse zurück.

◀ „Dienstag ist jetzt mein Lieblingstag“ – so lautete die Rückmeldung mehrerer Kinder und Jugendlicher, die am Projekt „Wer bin ich?“ teilnehmen. Immer dienstags findet von 15 bis 17 Uhr das regelmäßige Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Räumen des CJD in der Mühlenstraße statt.

Projektorganisatorin Sylke Domes ist begeistert von den Veränderungen, die sie in den vergangenen Monaten bei den Jugendlichen beobachten kann, und stolz auf das, was die Gruppe gemeinsam geschafft hat: „Gerade in der Anfangszeit wurde deutlich, dass auch wir selbst mit Vorurteilen und negativen Meinungen über andere Menschen, besonders auch über uns selbst, zu tun haben. Der durchweg positive Umgang

mit diesen Gedanken und immer wiederkehrende Gespräche führten uns zueinander.“

Sylke Domes weiß, dass Selbstfindung ein unangenehmes Thema ist und ein anstrengender innerer Prozess sein kann, für den es einen vertrauensvollen Rahmen benötigt. Diesen schaffte sie an allen Dienstagen, mit Reflexionsübungen wie dem Führen eines Tagebuchs oder einer Mutmachchallenge. Auch Ausflüge, Spiele und gemeinsames Kochen, Backen und Basteln kamen nicht zu kurz. Die Aktivitäten ermöglichten allen Gruppenmitgliedern positive Erfahrungen mit sich selbst und anderen Menschen. Wer weiß, wer er ist und wie viel er wert ist, kann selbstsicher gegen Mobbing auftreten.

SELBSTWERTGEFÜHL WIRKT GEGEN MOBBING UND AUSGRENZUNG



Bilder: Sylke Domes

Im ersten Teil des Workshops „Create your sound“ widmeten sich Jugendliche der Beatproduktion. Sie sammelten Klänge, und zwar alle, die in der Umgebung des Jugendclubs Mühlentreff zu finden waren: Eine Regenrinne, eine Autotür und eine Gießkanne waren dabei und wurden mit dem Mikrofon festgehalten.

Für Komponistin Susanne Geisler und Musikproduzent Moritz Limmer, die den Kreativkurs im Mühlentreff leiteten, ist dieser lockere Einstieg ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Limmer: „Für einen Song braucht es nicht immer teures Equipment. Unsere Umgebung bietet eine Vielfalt an Klängen, die man schnell und leicht z. B. mit dem Handy aufnehmen kann.“

Aus den gesammelten Klängen entstand im Studio ein Beat, der die Grundlage für einen gemeinsamen Song bildete. Die teilnehmenden Jugendlichen konnten sich außerdem selbst am Schlagzeug ausprobieren und lernten die Unterschiede zwischen einem akustischen Schlagzeug und elektronisch erzeugten Beats kennen.

Am zweiten Workshoptag, eine Woche später, drehte sich dann alles um die Texte. Wie aus einer Idee oder der Beschreibung einer Alltagssituation ein Songtext wird, erklärte Susanne Geisler. Am Ende des Workshops sangen oder rappten alle Teilnehmenden einen kleinen Teil des gemeinsamen Songs ein. Susanne Geisler freut sich, dass auch diejenigen, die das erste Mal ein Mikrofon in der Hand hatten und vorher starke Berührungsängste hatten, sich getraut und einen Teil zum Song beigetragen haben.

ZWEITÄGIGER KREATIVKURS IM MÜHLENTREFF



Bild: Susanne Geisler

☞ Das Angebot in der Rockwerkstatt im Jugendclub Mühlen-
treff orientiert sich immer an
dem, was die Jugendlichen, die
mitmachen, interessiert. Der
Tontechniker Sirko Schülke lei-
tet die Gruppe, die sich immer

VON DER IDEE ZUM HÖRSPIEL



Bild: Sirko Schülke

montags und mittwochs trifft.
Ob Instrumente, Gesang, Ton-
technik oder Audioproduktion
– Schülke unterstützt.

Im Laufe des Jahres waren
neue Mitglieder zur Rockwerk-
statt und damit auch zur haus-
eigenen Band des Mühltreffs
gestoßen. Dafür zu sorgen,

dass alle gut zusammenarbei-
ten, ist nicht nur Sirko Schülkes
Aufgabe, die ganze Band ist
verantwortlich, neue Jugend-
liche einzubinden.

2025 ist in der Rockwerkstatt
ein Hörspiel entstanden. „Erst
einmal ging es nur um die Frage
,Wie stellt man Medien her?‘,
dann ist daraus schrittweise ein
Hörspiel mit einer richtigen Ge-
schichte entstanden“, erinnert
sich Sirko Schülke. Das Hörspiel
heißt „Offline Abenteuer“ und
erzählt von zwei Jugendlichen,
denen die Handys weggenom-
men werden und die plötzlich
feststellen, dass die Welt ohne
Handy auch interessant ist.
Das Schreiben und Einsprechen
der Geschichte wurden genau
wie die Geräuschproduktion
und der Schnitt des Hörspiels
von den Jugendlichen über-
nommen. Nach Interessen und
Talenten haben sie die Aufgaben
verteilt, das Ergebnis ist ein
Teamerfolg. Ein zweiter Teil ist
bereits in Planung.



Bilder: Rico Vtelensky

◀ Vom 4. Bis zum 6. Dezember 2024 fand die Wahl zum Jugendparlament statt. Die Wahlergebnisse wurden bei einer Wahlparty am 6. Dezember bekannt gegeben, viele ehemalige und neue JuPa-Mitglieder waren dabei. Bürgermeister Michael Galander hielt eine Rede und drückte seine Wertschätzung für das kommunalpolitische Engagement des Jugendparlaments aus.

In der konstituierenden Sitzung im Januar wurde Elisabeth Schmidt zur Vorsitzenden ge-

wählt. Sie hatte bei der Wahl 371, und damit die meisten Stimmen erreicht. Zahlreiche Beisitzerinnen und Beisitzer unterstützen die Arbeit des neu gewählten Jugendgremiums. Darunter sind viele Ehemalige, die das JuPa weiterhin begleiten möchten. Das Gremium ist fester Bestandteil der Anklamer Stadtpolitik und bringt sich ganzjährig ein, nimmt an Veranstaltungen teil, setzt eigene Ideen um und fördert Projekte von Jugendlichen und Jugendgruppen.

Im Februar empfing das Jugendparlament eine Delegation aus Anklams Partnergemeinde Bur-löv in Schweden, die sich über die Arbeit des Gremiums informieren wollte. Im Laufe des Jahres besuchten die Innenstadtgemeinde Rostock und eine Schulkasse aus Lassan Anklam, um sich über die Arbeit des JuPa zu informieren. Mitglieder berichteten über ihre Arbeit und zeigten bei einem Stadtspaziergang all die Orte, an denen das JuPa aktiv war: den Grillplatz an der Peene, den Wasserspender auf dem Marktplatz, den Jugendtreff Zwischenhalt.

Rico Vtelensky, pädagogischer Mitarbeiter im Demokratiebahnhof Anklam e. V. und Ansprechpartner für das Jugendparlament, freut sich, dass die Arbeit des Gremiums überregional als Beispiel für gelungene Jugendbeteiligung gesehen wird und so viel Aufmerksamkeit erhält.

Bereits 2024 hatte das Jugendparlament Wunschboxen an allen Anklamer Schulen verteilt. Kinder und Jugendliche können in diesen Boxen ihre Wünsche für die Stadt einwerfen. Das JuPa nimmt die Wünsche der jungen Menschen als Anregung für neue Projekte. Bei der Auswertung der Wunschboxen wurde schnell klar, dass sich viele Jugendliche einen Ort zum Abhängen wünschen. Das JuPa nahm den Wunsch ernst und nahm Kontakt zur Stadt auf.

Rico Vtelensky erinnert sich an das gelungene Pride-Picknick im Juni: „Das ist eine Möglichkeit, bei der Menschen, besonders Jugendliche, die sich

ORTE FÜR JUGENDLICHE SCHAFFEN



mit der queeren Community beschäftigen wollen oder sich dort zugehörig fühlen, einen Ort hatten, wo sie sich und ihre Gefühle und Gedanken frei und ohne Angst ausleben können. Dieses Angebot wurde von vielen Jugendlichen dankend angenommen.“

Aus Mitteln des Jugendfonds organisierten Mitglieder des JuPa ein Tischkickerturnier am Ende der Sommerferien. Selbstverständlich trat ein JuPa-Team an. Im Rahmen des Turniers übergaben sie einen Tischkicker an die Jugendlichen im ASB-Freizeitzentrum Mühlentreff, der aus Mitteln des Jugendfonds angeschafft werden konnte.

Im Herbst besuchte das JuPa die schwedische Partnergemeinde Burlöv. Rico Vtelensky erinnert sich: „Uns wurden die Stadt und Jugendclubs gezeigt und die Mitglieder des JuPa hatten die Möglichkeit, in zwei Schulen den Unterricht der Schweden zu begleiten und teilweise auch mitzumachen.

Die Abende zusammen in den schwedischen Jugendclubs waren von viel Freude und tollen Gesprächen begleitet.“



Bilder: Rico Vtelensky



Zum Abschluss des Jahres setzte das Jugendparlament ein riesiges Projekt um: ein großflächiges Graffito am Gebäude der Stella – Soziale Dienste. Sozialarbeiter Rico Vtelensky hat das Motiv zusammen mit Jugendlichen entwickelt. Dabei ging es um die Frage, was die

jungen Menschen mit Anklam verbinden. Viele Jugendliche beteiligten sich, auch an der Gestaltung der Wand. Jetzt ist es da, das größte Wandbild der Stadt.

UNSERE PROJEKTE 2011-2025

- _ Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit
LAP Anklam, Anklam-Land
- _ Auftaktveranstaltung für den LAP,
Vorstellung der Ziele und
Möglichkeiten
- _ „OpenSpace“ Workshop
- _ Wissenschaftliche Begleitung und
Evaluation des LAP
- _ Jugend kann und will. Aufbau und
Erprobung eines Jugendfonds
- _ Sagenhaftes aus der Filmfabrik
- _ Diskussionsforum
- _ Stabilitätspakt ländlicher Raum
- _ Spaß-Ämtereier
- _ NS-Militärjustiz
- _ LAP im Jahreswechsel
- _ Bücher für Alle
- _ Anne Frank – Eine von Vielen
- _ Historisches in der Schwedenmühle
- _ Rechtsextremismus im
Kontext Familie
- _ Geschichtswerkstatt in der Mühle
- _ Bildung teilen
- _ Ergebnispräsentation des
Projektes „Bücher für Alle“
- _ Erlebte Geschichte in der
Nikolaikirche Anklam
- _ Dreiklang
- _ Sag es laut
- _ Sagenhaftes aus der Filmfabrik
Anklam 2.0
- _ Miteinander zum Ziel
- _ Wir zeigen euch, was wir sehen
- _ Vom Mühlentreff zum
Mühlenturnier
- _ Generationen gestalten Geschichte
- _ ÜBERdasLEBEN
- _ Publikation und Lesereihe
„Asyl – Ein neues Leben beginnen“
- _ Fachtag und Fortbildungen
- _ Das vielfältige Kleeblatt
- _ Begegnungsstätte Mühle
- _ Kulturelle Erlebniswelt Afrika
- _ Aktionsfonds 2014
- _ Die Käthe-Kleeblätter gehen
in die Luft
- _ MV-Sampler-Tour 2014:
Anklam ist dabei
- _ Trommelreise
- _ Bürgerbeteiligung
neu organisieren
- _ Zukunftsvision Schwedenmühle
Anklam
- _ Dokumentarfilm Werkstatt
Weites Land – Meine Stadt
- _ Kinder organisieren ihr Training
- _ Holz lebt – Unser Zauberwald
- _ Südstadt Adventskalender
- _ One Billion Rising
- _ Schwimmkurse für
Flüchtlingskinder
- _ Kulturtreff Schwedenmühle

- _ Sommerfest „Wir sind bunt“
- _ Ein Traum vom Fliegen
- _ Verwaltung des Jugendfonds
- _ Koordinations- und Vernetzungsbüro
- _ Sommercamp AUSZeit
- _ Fachtagungen Jugendarbeit
- _ Mach mit!
- _ Lernen Sie Fahrrad fahren
- _ Dorfgemeinschaft
- _ Bündnis „Anklam für Alle“
- _ Graffiti Workshop
- _ Vierfalt erleben
- _ Theaterworkshop „Alle satt?!“
- _ Das grüne Schulhaus
- _ Vielfalt im Takt
- _ Volleyballturnier
- _ Ferienlager Demokratie (er)leben
- _ 1. Anklamer Sporttag
- _ Luther und Wir
- _ Die Südstadt engagiert sich!
- _ Treffpunkt DU+ICH e. V.
- _ „Menschenrechte“-Workshop der Jugendfeuerwehr Anklam
- _ Internationales Radgeflüster
- _ Interkulturelle Spätsommerfeste
- _ Demokratie(bahn)hof macht Schule
- _ Das künstlerische Gespräch
- _ Gewaltfreie Kommunikation
- _ Die Holzwürmer
- _ Konflikttraining
- _ Afrika – fern und doch nah – Trommelprojekt
- _ Die Südstadt engagiert sich!
- _ Das grüne Schulhaus II – Wasserwelten
- _ Gemeinsam statt Einsam – Ferienfreizeit in Güstrow
- _ Lesung mit Judith Zander
- _ Dorfleben Neu Kosenow
- _ Seite an Seite – Ein Sozial- und Demokratieprojekt
- _ Jugendfonds & Jugendparlament
- _ Ferien in Zinnowitz
- _ Kunstschweiß-Workshop mit den Straßenpirat:innen
- _ theaterspiel
- _ Restauration des sowjetischen Soldatenfriedhofes
- _ Projektstage an der Lindenschule
- _ Was tun, wenn's knallt?
- _ Klimaschutztag im Friedenswald
- _ Hoch-inklusives Hoch-stapeln
- _ Integratives Frühlingfest
- _ Rockwerkstatt im Mühlentreff
- _ Freizeitgestaltung auf dem Land
- _ Naturprojekt des ASB
- _ Wendepunkte: Interviews zur Wendezeit
- _ Apfelsaftpressen im Demokratiebahnhof Anklam

UNSERE PROJEKTE 2011–2025

- _ Internetauftritt Zentrum für Friedensarbeit
- _ Diversitätstrainings
- _ KULTUR leben!
- _ Kunstwelten
- _ Musikprojekt im Demokratiebahnhof Anklam
- _ Natur- und Campingangebot für junge Menschen
- _ Theaterprojekt zu Medienkompetenz
- _ Die Mittelmeer-Monologe
- _ Erlebnispädagogik im Demokratiebahnhof Anklam
- _ Puppentheater zu den interkulturellen Tagen
- _ Film- und Buchpräsentation in der Evangelischen Schule
- _ Gemeinsames Bauprojekt in Neuenkirchen
- _ Filmprojekt von ASB4You(th)
- _ Kreativ im Gesundbrunnen
- _ Kinobesuch zum Thema Donbass
- _ Fritzer
- _ Musikwerkstatt im Mühlentreff
- _ Fahrradwerkstatt im Mühlentreff
- _ Nein zur digit@len Gewalt
- _ Alkohöle
- _ Naturerlebnisse
- _ Umweltwoche im Lilienthal-Gymnasium
- _ Bolzplatzturnier
- _ Brot und Salz
- _ Film ab!
- _ Lebendiger Adventskalender
- _ Naturjugend
- _ Naturwunder
- _ Spiel dich schlau!
- _ Tanzperformance silence
- _ Zirkusprojekt
- _ Mitmachzirkus für Kinder
- _ Erleben und lernen
- _ Werkstatt der Träume
- _ Für Herz und Huf
- _ Pimp my vocals
- _ Fit für Beteiligung
- _ Mitmachprogramm zu Halloween
- _ PopKW mobil
- _ Anklam mal anders
- _ Verflochtenes
- _ Miteinander geht's besser
- _ Stolpersteine
- _ Ohne Frauen geht es nicht
- _ Wir bauen unsere Stadt
- _ Rap-Workshop gegen Rassismus
- _ Bolzplatzturnier
- _ Die Mutigen, die Unmutigen!
- _ Welche Farbe hat die Welt?
- _ Mutig in die Welt
- _ NaJuA – Erleben und Lernen
- _ Wer bin ich?





IMPRESSUM

COMMUNITY COACHING E. V.
Koordinierungs- und Fachstelle
René Lenz

E-Mail: pfd@demokratisches-ostvorpommern.org

TEXT

Laura Armbrorst

GRAFISCHE GESTALTUNG

Claudia Benter

BILDNACHWEIS COVER

„Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst“, Otto Lilienthal, Berlin 1889
Bild gemeinfrei

Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden dieser Veröffentlichung die Verantwortung.



Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**